

da beide einen ungleichen Widerstand darbieten und von ungleichen Triebkräften im Gange erhalten werden.

Untersuchungen, welche Prof. Brücke an einem Exemplare von *Uromastix spinipes* anstellte, das ihm ebenfalls durch Hrn. C. W. Huber zugekommen war, führten in Rücksicht auf die Mechanik des Kreislaufes wesentlich zu demselben Resultate. In Rücksicht auf den anatomischen Bau jedoch unterschied sich das Herz dieses Thieres von dem des *Psammosaurus griseus* nicht nur in der äusseren Gestalt, sondern auch durch eine andere Lage und geringere Entwicklung der unvollkommenen Scheidewand, welche den Theil der Herzkammer, der das venöse Blut aufnimmt, von dem, welcher das arterielle aufnimmt, trennt. Dem Herzen des *Uromastix* war das von *Lacerta viridis* im Allgemeinen ähnlich, nur bildete hier jene Scheidewand noch weniger ein zusammenhängendes Ganzes, indem sie in mehrere Blätter zerklüftet war.

Bei den Schlangen, von denen Prof. Brücke *Tropidonotus Natrix* und *Coluber Aesculapii* lebend untersuchte, ist der Kreislauf im Wesentlichen derselbe, wie bei den Eidechsen, nur ist hier der Raum, welcher während der zweiten Hälfte der Kammer-systole mit der Lungenschlagader in Zusammenhang bleibt, während er von dem übrigen Theile der Herzhöhle getrennt ist, kleiner als bei den Eidechsen, wodurch sich also die Schlangen mehr den Schildkröten nähern, bei welchen der Verschluss unmittelbar an der Wurzel der Lungenschlagader gebildet wird.

---

Ferner trug Prof. Brücke über ein von ihm im Peritonäum von *Psammosaurus griseus* aufgefundenes System von glatten Muskelfasern vor.

Die Leber der Wirbelthiere liegt bekanntlich in einer Peritonäalfalte, welche die kleine Curvatur des Magens mit dem obern Theile der Mittellinie der vordern Bauchwand in Verbindung setzt, und theilt dieselbe in zwei Hälften, von denen die vordere *ligamentum suspensorium hepatis* und die hintere *omentum minus* heisst. Bei *Psammosaurus griseus* fand Prof. Brücke diese Theilung nur unvollkommen, indem die Peritonäalfalte viel tiefer hinabreichte als die Leber, so dass durch sie die kleine Curvatur des Magens bis ungefähr einen Zoll hoch über dem Becken mit der